

Erscheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.
Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den 3 Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Leynsohn in Grünberg.

Vierteiljähriger
Pränumerationspreis:
7 1/2 Sgr.
Inserate:
1 Sgr. die dreispalt-
tene Corpusszeile.

Politische Wochenschau.

Das Staatsministerium hat untern 2. beim Könige angetragen, das Haus der Abgeordneten aufzulösen. In Folge dieses Antrags hat der König unter eben diesem Datum die **Auflösung des Hauses der Abgeordneten verfügt**. — Wir werden uns deshalb bereit machen müssen, in Zeit von höchstens 2 Monaten wiederum zu wählen.

Die Fürstencorferenz ist geschlossen. Die österr. Reformacte ist von der Mehrheit der Fürsten aus geschlossen haben sich nur Baden, Weimar, Schwerin, Waldeck; entfernt hatte sich Altenburg angenommen worden. 22 Mitglieder der Conferenz haben ein Schreiben an den König von Preußen erlassen, in welchen sie ihn von dem Resultate derselben in Kenntniß setzen.

Gleichzeitig haben in Frankfurt zwischen den österreichischen Ministern und denen der Mittelstaaten wiederholt Besprechungen über die Zollfrage stattgefunden. Der Abschluß eines österreichisch-süddeutschen Zollbundes soll bereits so gut als gesichert sein.

Dänemark. Englische Blätter berichten, daß soeben zwischen Schweden und Dänemark ein Allianz-Vertrag zur Vertheidigung Dänemarks gegen Deutschland abgeschlossen worden ist.

Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

Die Verhandlung gegen die 28 Grünberger, welche angeklagt worden sind, bei der Einholung des Abgeordneten Förster am 14. Juni an einem öffentlichen Aufzuge ohne vorher eingeholte polizeiliche Erlaubniß theilgenommen zu haben, findet am 18. d. M. Vormittags 10 Uhr im Saale des Gerichtsgebäudes Nr. 34 statt. Die Verhandlung ist öffentlich.

In diesen Tagen wurde durch den hiesigen Polizeinspector eine Revision der Milch bei den unsere Frühstücksstische versorgenden Milchfrauen vorgenommen. Es fand sich zum Erstaunen des Untersuchenden und wohl auch des Publikums, daß die Milch im normalmäßigen Zustande sich befand und sogar bei zwei Verkäufern besser war, als das Gesetz als genügend erachtet. Es freut uns gleichzeitig mittheilen zu können, daß sich unsere Polizei im Besitz von nach den neuesten Erfahrungen angefertigten Galaktometern [Milchmessern] befindet.

Die Polizeiverwaltung zu Görlitz hat angeordnet, daß daselbst fortan der Verkauf von Stroh, Heu, Flachs, Hanf und Werg nur nach dem Gewicht erfolgen soll. Es wird nun der sehr gerechtfertigte Wunsch ausgesprochen, daß auch die Kartoffeln nach dem Gewicht verkauft werden möchten.

Wie wir soeben vernehmen, ist die Wahl des Herrn Eichler zum Rathsherrn an Stelle des Herrn Weiß jetzt bestätigt worden.

Literarisches.

Die Bibel. Für denkende Leser betrachtet von Wislizenus.

1. Lief. Leipzig, 1863. Reil 7 1/2 Sgr.

Das vom Verfasser gewählte paulinische Motto: „der Buchstabe tödtet, aber der Geist macht lebendig“ zeigt den Weg an, den er bei Betrachtung der Bibel einzuschlagen gedenkt. Wislizenus, als muthiger Forscher auf dem Gebiete der Theologie schon seit langer Zeit bekannt, stellt in diesem Werke, das etwas ganz Anderes will, als das von schön klingenden Phrasen angefüllte Buch des Franzosen Renan, die Bibel als das dar, was sie nach seiner vollen Ueberzeugung ist, „als eine Erscheinung der Geschichte, als ein Glied in der Kette der menschlichen Geistesentwicklung, in welcher Eigenschaft sie keine Ausnahmestelle einnimmt, sondern ebenso, wie andere Bücher, dem Urtheile der denkenden Menschen unterliegt.“ Er erreicht sein Ziel in wahrhaft vollstündlicher Schreibart und seine milde Berücksichtigung Andersdenkender wird mit dazu beitragen, dem Buche, was wir vom Herzen wünschen, in den Kreisen derer, denen es wirklich um die Wahrheit zu thun ist, Leser und Anhänger zu verschaffen.

Briefkasten.

Herr Redacteur! Würde es nicht von Nutzen sein, wenn alle bis jetzt eingegangenen Beiträge zum Eisenbahn-Bau, sowohl von Communen, als Gemeinden und Privaten, öffentlich bekannt gemacht

würden (NB. nicht speciell, sondern Gemeindenweise), damit Jeder sehe, was eingegeben ist und was eingegeben muß, um das Werk in Angriff nehmen zu können. — Durch eine einfache Bekanntmachung, ohne Herbeiziehen, würde sich mancher noch veranlaßt finden, nachträglich zu thun, was er bis hierher unterlassen.

Unus pro multis.

Antwort: Wir sind auch der Ansicht, daß eine solche Zusammenstellung von Nutzen sein könnte und sind gern bereit, derselben Raum im Wochenblatte zu gewähren.

Herr Redacteur! Sehr viele unserer Mitbürger haben sich durch Augenschein von dem großen Unglück überzeugt, das Schweinitz und Schloin betroffen hat. Sollte es nun nicht angemessen erscheinen, hier in Grünberg ein Comité zur Unterstützung dieser Unglücklichen zu bilden, ganz abgesehen davon, ob sie durchweg „rechtschaffen“ sind oder nicht? Die Zusammensetzung des in Schweinitz sich bildenden Comité's ist uns zwar vorläufig noch unbekannt, doch ist zu befürchten, daß dasselbe vielleicht auf politische u. religiöse Verhältnisse Rücksicht nehmen dürfte, auf die bei einem solchen Unglück doch gar nicht gesehen werden sollte. Aus diesem Grunde schiene es uns passend, wenn ein sich bildendes Grünberger Comité die eingehenden Gaben nach dem Grade des Unglücks ohne andere Rücksicht vertheilte.

S. und P., im Namen Vieler.

Antwort: Die in der heutigen Nummer enthaltene Aufforderung des hiesigen Comité's wird den Fragestellern genügende Antwort geben.

Die Wirthin von Fischbach.

(Fortsetzung.)

Jetzt kam Hans mit den schnalzenden Fischen im Netz, und Miede eilte in den Garten, um in sinnigem Ehrfurchtsgefühl vor der Majestät, die ihr armes Haus beehren wollte, wenigstens diesem die Zierde zu geben, die ihr zu Gebote stand. Erbarmungskos schnitt sie die schönen Blumen ab, versah sie mit einem Büschel grüner Blätter, streute Laub und Blüten rings im Zimmer umher und steckte die duftendsten Blumen in Gläser, die sie auf die Tische umherstellte.

So sah die Stube schnell freundlich aus und verrieth die weibliche schmückende Hand.

Nun lächelte die Mutter bei dem Treiben der Tochter, sie schalt nicht einmal; Beweis genug, daß ihr die stille, der Majestät dargebrachte Huldigung behagte, daß sie ihr wenigstens in Bezug auf ihr Kind, welches so sinnig empfand, nicht mißfiel. Aber nun galt's den Fischen den Garaus zu machen, denn schon war die Stunde verstrichen, nach welcher der König ankommen sollte.

Miede hatte in weiblicher Stilleit den Arbeitsanzug mit dem Sonntagsgewande vertauscht — und die Mutter that, als merke sie die kleine Veränderung nicht.

Auch der Vater hatte seinen Sonntagrock angezogen und die guten Stiefeln und die Kirchenweste und stand am Fenster, auf jeden Laut horchend, der von der Gasse herkam. Da schmetterte ein Posthorn und ein zweites sein froher Willkommenlied zwischen die Berge hin und weckte ein zehnfaches Echo. Sie kommen! schrie der Wirth mit solcher Heftigkeit in die Küche hinaus, daß die Frauen entsezt fallen ließen, was sie eben in Händen hatten. Dann rannte er nach der Hausthüre und machte schon Rücklinge, ehe er nur eines Wagens ansichtig wurde.

Miede flog zu ihrem Vater und stellte sich hochklopfenden Herzens an seine Seite. Hans, der Kleinknecht, drückte sich in die Ecke und riß die Augen weit auf, damit ihm ja nichts entgehen möge von den Herrlichkeiten, die nach seiner Idee nun kommen mußten: denn er dachte sich den König wie den Schellen- oder Herzkönig, mit Scepter, Krone und Reichsapfel und der Thron, meinte er, dürfe auch nicht fehlen, der werde schon

im Wagen stehen, mit Gold und Brillanten reich verziert und oben darüber eine ungeheure Krone.

Gegenüber dem Haus hatten sich müßige, neugierige Gaffer aufgestellt, und aus jeder Hütte blickte ein altes, bei der Arbeit nicht mehr brauchbares Mütterchen, oder ein Greis, die man daheim gelassen, die Kinder zu hüten. Die Leute wußten nicht, daß es ihr Landesherr war, der da vorüberfuhr; denn der Wirth hatte in seiner Todesangst nicht daran gedacht, die durch den Kurier erhaltene Nachricht Jemand mitzutheilen; sie sahen nur die eleganten Equipagen, und dies genügte, um sie Augen und Mund aufsperrn zu machen.

Die Wagen hielten vor dem ländlichen Wirthshause. Der König, welcher mit seinem Flügeladjutanten und dem Grafen Haller im ersten Wagen fuhr, neigte sich zu diesem und sprach: Wenn dies die Wirthin ist, so verräth ihre hübsche freundliche Miene nichts weniger als die von Geseled gerühmte Verbeut.

Gott bewahre, erwiderte der General; das läßt sich auf den ersten Blick erkennen, daß es die Tochter jenes Mannes ist, der sich den Schwindel holen wird, wenn wir ihn noch lange seine Bücklinge fortsetzen lassen.

Wachend stieg der König aus dem Wagen, klopfte dem Wirth auf die Schulter, kneipte das hübsche Mädchen in die Wange und erschrak beinahe vor dem entsetzlichen Stoßseufzer,

welchen der in die Ecke gedrückte Hans aus seinem Innersten hervorpreßte, als die Herren so nahe bei ihm vorübergingen und ihn hinderten, die Ankunft des Königs zu sehen, der, wie er meinte, im zweiten Wagen sitzen müsse, weil im ersten nur ganz gewöhnliche Menschenkinder ohne Krone und Reichsapfel zu sehen waren. Der reich behorderte Leibjäger galt ihm des Goldes wegen, welches er an sich trug, endlich für den König, der auf der Reise, wie Hans meinte, wahrscheinlich die Krone und sonstige Utensilien königlicher Würde abgelegt hatte.

Die Herren waren in die Stube getreten. In fabelhafter Aufregung machte Niede einen Knick um den andern und konnte sich nicht wundern, daß der Monarch ihren Landes ein so einfacher, leutseliger Mann war und so gar kein königliches, sondern ein ganz harmloses, freundliches Gesicht machte wie jeder andere Mensch. General und Adjutant, welcher letzterer in ehrfurchtsvoller Rücksicht für den König sich mit ernster Zurückhaltung benahm, schienen ihr viel eher der König sein zu können, als der lachende dicke Mann mit dem blauen Frack u. blanken Knöpfen und der weißen Halsbinde.

Nun laß er einmal das Bescomplimentiren, sprach der König zum Wirth, ich liebe das nicht. Wo sind die bestellten Biere?

(Fortsetzung folgt.)

Inserate.

Bekanntmachung.

Die Hutungs- und Streudistricte im Lanfiser und Kramper Eichwald werden

Mittwoch den 9. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

in der Kramper Oderschere, unter den beim Termin bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 9. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

wird im Kammerei-Oderwald, Lanfiser u. Kramper Revier, im Forstdistrict Schüs- und Dünkes-Winkel und Hegewald, am sogenannten Bogtsweg, die Eichenutzung, unter den beim Termin bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend verpachtet werden.

Auktion.

Die auf Montag den 7. angelegte Schäfersche Auktion findet nicht Vormittags 10 Uhr, sondern Nachmittags 2 Uhr statt. Am 4 Uhr kommen sämmtliche Weingebinde zur Versteigerung.

Zur Beachtung!

In J. L. Schrag's Verlag (M. G. Hoffmann) in Leipzig erschien kürzlich und ist vorrätzig bei W. Levysohn in Grünberg:

Carl Courtin's

Allgemeiner Schlüssel

zur einfachen und doppelten Buchhaltung oder gründliche Anweisung, in ungewöhnlich kurzer Zeit die kaufmännische Buchführung gründlich zu erlernen. Als Leitfaden für Handelsschulen und zum Selbstunterrichte. Dreizehnte Auflage umgearbeitet und mit Bücherchematen versehen von Ludwig Fort, Lehrer der Handelswissenschaften in Leipzig. Zweiter Abdruck. 12. geb. [7 Bog.] 9 Sgr.

Wie sehr sich dieses Büchlein durch seine Brauchbarkeit Eingang verschafft hat, geht schon daraus hervor, daß bereits 13 Auflagen, jede zu 3000 Exemplaren, erschienen sind.

Echte Eau de Cologne in ganzen und halben Flaschen,

Extrait Spring-flowers,

„ Ess-Bouquett,

„ Jockey-Club,

„ triple mille fleurs,

„ „ reseda,

wie eine grosse Auswahl der vorzüglichsten Seifen, Pomaden, Parfüms, Haaröle etc, etc empfiehlt zu den billigsten Preisen

W. Peschmann am Markt.

Auktion.

Montag den 7. September früh von 10 Uhr ab sollen im Gasbode zum deutschen Hause diverse Kleidungsstücke, als Hemden, Röcke, Beinkleider etc, 2 kupferne Kessel, Plätt-eisen, 130 Ellen diverse Beinkleiderstoffe etc öffentlich versteigert werden.

C. G. Opitz, Aukt.-Commissar.

Unter den Gegenständen, welche kommenden Montag Nachmittag zur Auktion kommen, ist auch eine Wagenwinde. Die Schuster'schen Erben.

In unserm Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei W. Levysohn, zu haben:

Die Leipziger Völkerschlacht im Jahre 1813.

Nach den besten Quellen bearbeitet von Franz Sommer.

2. revidirte und vermehrte Auflage. Eine Erinnerungsgabe zur Jubelfeier im Jahre 1863.

Mit einem Führer durch das Schlachtfeld und einem Plane desselben.

Preis cart. in eleg. Umschlag 15 Sgr.

Dürsch's Buchhandlung.

Meinen Weingarten an der Kühnauer Straße nebst Gartenhaus und dem diesjährigen Ertrage bin ich Willens gegen ein annehmlisches Gebot Montag den 14. September Nachmittag 3 Uhr an Ort und Stelle meistbietend zu verkaufen.

Auf Verlangen kann die Hälfte des Kaufgeldes darauf stehen bleiben.

Aug. Semmler.

Grünbergs-Höhen-Wein.

Weiß- und Rothweine, von einer sachkundigen Commission anerkannt, als zu den besten Weinen Grünberg's gehörig, ist unter Etiquette und Stempel der Grünberg's-Höhe mit 10 Sgr. die Flasche, 6 Sgr. der Schoppen zu haben bei

Heider,

Wirth der Grünberg's-Höhe.

Im Verlage von Adolph Müller in Brandenburg ist so eben erschienen und in Grünberg bei W. Levysohn zu haben:

Jean Paul Friedrich Richter als

Pädagoge,

nebst einer Auswahl pädagogischer Kernstellen aus Jean Paul's Werken. Lehren und Erziehen dargeboten von

G. Wirth.

8. geb. Preis 15 Sgr.

Keiner von allen deutschen Dichtern hat sich durch sein Leben und Wirken mehr Anspruch erworben, von der Lehrwelt zu einem der Ihrigen gezählt zu werden, als Jean Paul, und doch ist er so wenig bekannt und wird nicht eben häufig gelesen. Der Verfasser möchte durch dies Lebensbild von Jean Paul und die Auswahl aus J. P.'s Schriften den Dichter, wie er es verdient, Lehren und Erziehen näher bringen und widmet ihnen dieses Werk zur Feier von Jean Paul's hundertstem Geburtstag.

Früher erschien in demselben Verlage: Jean Paul's Briefe an eine Jugendfreundin.

Herausgegeben von Fr. Täglichbeck. 8. geb. 22½ Sgr., elegant mit Goldschnitt und geprägten Dedn. 1 Thlr.

Die von Carl Biermann in Berlin erfundenen nicotinfreien Gesundheits-Cigarren

haben in Berlin eine so große Anerkennung gefunden, daß ich mich veranlaßt gefühlt habe, auch hier ein Lager derselben einzurichten. Dieselben sind hergestellt vom Nicotiningifte befreit, daß die sonstigen nachtheiligen Wirkungen des letzteren, namentlich die Affection der Hals- und Brust-Organen und die Störungen der Verdauung beim Genuße derselben gänzlich ausgeschlossen bleiben. Diese Cigarren sind somit nicht nur schwächlichen und kränklichen Personen, welche sich den Genuß des Rauchens nicht versagen wollen, sondern namentlich auch vielrauchenden Gesunden zu empfehlen, welche die erwähnten Nachtheile zu vermeiden wünschen. — Es werden im Detailverkauf nur Packete von 25 Stück abgelassen, welche ohne Ausnahme mit der Biermann'schen Firma und dem Biermann'schen Siegel versehen sind. Der Preis beträgt für Superior 40, Prima 30, Secunda 20 Tblr. pro mille.

 Obige Cigarren empfiehlt die alleinige Niederlage von
S. Hirsch, Breite Straße.

S. T.

Hiermit widme Ihnen die ergebene Anzeige, daß ich heute hieselbst im Gasthof „zum deutschen Hause“ ein Expeditions-Geschäft errichtet habe. Beförderungen von Gütern nach und von allen Richtungen übernehmend, verweise ich besonders auf meine tägliche regelmäßige Verbindung mit der Eisenbahn-Station Sorau, auch vice versa, und bemerke, daß dies Unternehmen auf eigene Rechnung (nicht wie früher gemeinschaftlich mit Herrn C. Schay hier) geführt wird.

Um gültige Zuwendungen bittend
Grünberg, den 1. September 1863.

Achtungsvoll

J. G. Kluge.

Meine geehrten Geschäftsfreunde erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß von mir seit Beginn dieses Monats eine tägliche Expedition von Frachtgütern nach und von Sorau eingerichtet worden ist. Zu diesem Zwecke habe ich mich mit Herrn F. W. Rüdich in Sorau in Einvernehmen gesetzt, welcher die für mich bestimmten Güter jederzeit in Empfang nehmen und auf das Prompteste expediren wird, ebenso wie ich stets bemüht sein werde, dies meinerseits hierorts geschehen zu lassen. Meine frühere Verbindung mit Herrn F. G. Kluge ist suspendirt.

Emanuel Schay.

An den Feiertagen Montag und Dienstag den 14. und 15., sowie Mittwoch den 23. d. M. sind unsere Geschäfte geschlossen.

S. H. Friedenthal Em. L. Cohn. M. Sachs.

Silber n f.

Ein grenzenloses Unglück hat unsere Nachbardörfer Schweinitz und Schloin betroffen. Nicht bloß sind Häuser, Scheunen und Gärten total ruiniert, sondern auch zwei Menschen, deren einer der Vater einer zahlreichen, unversorgten Familie ist, haben bei dieser Gelegenheit in den Fluthen ihren Tod gefunden. An die Bewohner Grünbergs und deren erprobten Wohlthätigkeitsinn richten nun die Unterzeichneten die dringende Bitte, den Unglücklichen durch milde Gaben zu Hilfe zu kommen, deren unparteiische Vertheilung unter Puziehung von Bewohnern der betreffenden Ortschaften zugesichert wird.

Die Expedition des „Grünberger Wochenblattes“ (Herr Buchhändler Levysohn) ist gern bereit, Liebesgaben in Empfang zu nehmen.

Grünberg, den 5. September 1863.

Jachtmann, Stadtverordneten-Vorsteher. Theile. Kargau.
Wilh. Dehmel. D. Richter.

Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir hiermit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hieselbst als **Dachdeckermeister** etablirt habe. Mein Streben wird stets dahin gerichtet sein, durch gute Arbeit und reelle Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen

und bitte deshalb um gütiges Wohlwollen. **C. J. Schulz, Dachdeckerstr., im 9. Bezirk Nr. 104.**

Strickwolle

in den verschiedensten Sorten empfiehlt
Wilhelmine Hartmann,
vis-à-vis dem Landrath-Amte.

Ein großer, stark gebauter Drieb ist zu verkaufen bei **August Fieß.**

Herrn Apotheker Laneri in Lemberg.

Diesen Winter ist meine Frau an Bellemung und trockenem Husten so erkrankt, daß ich die Auszehrung befürchtete. Nach dem Gebrauch des bei Ihnen gekauften weißen Brust-Syrups von Herrn C. A. W. Mayer in Breslau haben sich in kurzer Zeit alle Uebel verloren, der Husten hörte auf und der Gesundheitszustand trat wieder gänzlich ein. Man sieht, daß dieser Syrup sich vorzüglich bewährt hat, und veranlaßt mich dieses zur öffentlichen Bekanntmachung.

Maryan Gintowt Dziemialtowski,
Besitzer in Horozanie malej.

Dieses Zeugniß und das des Herrn Guts-pächter M. Nowodworski (Mittheilung Seite 32) stehen auf Verlangen in der Ursprache zu Diensten.

Dem C. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup verdanke ich es, daß ich von meinem mit Blutauswurf im höheren Grade verbundenen Brustübel nach dem Gebrauch von einigen Flaschen bedeutenden Nachlaß, und heut, nach Verbrauch noch einiger Flaschen, gänzliche Heilung erlangt. Dieses bescheinige zum Wohl der Menschheit.

Nahausen bei Königsberg in der Neumark,
den 30. Juni 1860.

Casse, Bauergutsbesitzer.

Ich bescheinige der Wahrheit gemäß, daß der durch die hiesige Handlung des Herrn F. J. Neumann bezogene Mayer'sche Brust-Syrup bei meinem Kinde, welches sehr stark am Husten litt, mit dem besten Erfolge angewendet worden ist, da der Husten sich in kurzer Zeit verlor.

Gr.-Strehli, den 25. März 1860.

Zeitner, Schornsteinfegermeister.

Weingarten-Verkauf.

Dienstag den 15. September
Nachmittag um 3 Uhr wird der am hohlen Wege, an der Augusthöhe gelegene Rendant Barrein'sche Weingarten an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Die mir gehörige, zu Grünberg belegene Tabagie und Besitzung, „die Ruhe“ genannt, seit Jahren ein beliebter Vergnügungsort, bin ich Willens, aus freier Hand, entweder ganz oder einzeln, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Mit der Tabagie sind ca. 120 Morgen Areal verbunden, darunter ein sehr schöner Weingarten und äußerst gute Oerwiesen. — Wegen der näheren Bedingungen bemühe man sich baldigst in das Bureau des Herrn Rechtsanwalt Dr. Hornig.

Moritz Knopf

aus Sorau i. M.

Hermetisch verschlossene

Dampf-Kochtöpfe

von **Chr. Umbach,**
welche sich durch ihre vielseitige Bewährtheit einen großen Ruf erworben haben, empfing für Sagan und Umgegend nur allein die Eisenhandlung von

Paul Geisler,

Markt Nr. 35.

Heute Sonntag von 4 Uhr an
CONCERT. S. Künzel.

Dienstag den 8. September Con-
cert bei **Walter.**

Sonntag den 6. September
C a n z m u s i k
bei **W. Sentschel.**

Montag den 7. September von Nach-
mittag 4 Uhr an
Concert und Wurflauschießen
bei **G. Dullin.**

Turn-Verein.

Von jetzt ab Montag und
Donnerstag Abends 8 Uhr
Turnübungen in der Reitbahn.
Anmeldungen zum Turnfest in Zül-
lichau bis zum 10. ebdaselfst.

Eine Brückenwaage

von 20—25 Ctr. Tragkraft ist billig
zu verkaufen. Wo? sagt die Expedi-
tion des Wochenblattes.

Wenn ein Verein aus der Kommunal-
Kasse fünf Sechstel seiner Ausgaben, nämlich
alle Jahre 100 Thlr. von 120 erhält, was
eine schöne Summe ist, so kann man wohl
von einem solchen Verein verlangen, daß er
die Wünsche der Einwohner, auch wenn sie
nicht Mitglieder sind, wenigstens kennen zu
lernen sucht und daß er sie nicht mit Vor-
nehmheit abweist, wenn sie ausgesprochen
werden. Dieses scheint mir nicht mehr als
billig zu sein.

Ein Bürger, welcher seine Kommunal-
steuer pünktlich bezahlt und dadurch bei
allen Vereinen, welche Unterstützungen
von der Kommune empfangen,
mitthatet.

**Aufgelesene und gepflückte
Pflaumen werden gekauft
und zu den höchsten Prei-
sen bezahlt.**

Haak,

wohnhast bei der verwittw.
Frau Zimmerling, Nie-
derstraße 29.

Obst zum Backen nimmt an
G. Mitschke, Rosenstraße.

**!! Birnen, Apfel und
Pflaumen !!**
kauft zu den höchsten Preisen
Gumpers.

Birnen kauft zum Backen
Conrad Unger.

Amerikanischer

C a f f e e ,

pro Pfund 4 Sgr.,
erhielt wieder frische Sendung
Robert Hoffmann
am Markt.

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte



weisse Brust-Syrup
aus der Fabrik von
G. A. W. Mayer in Breslau



ist ächt zu haben
in der Parfümerie- und Seifenwaaren-Handlung von
W. Peschmann am Markt.

Die Erneuerung der Loose zur 3.
Klasse, sowie Abhebung der Freil. muß
bis 11. d. M. Abends bei Verlust des
Anrechts geschehen. **Sellwig.**

**Gießmannsdorfer
Preßhefen**
von jetzt ab in stets frischen Zusendun-
gen bei **N. Gomolky.**

Ein ordentlicher Kaufbursche wird
gesucht. Bez. 2 Nr. 9.

Ein zweispänniger Wagen mit Lei-
tern und eine Siedemaschine ist billig
zu verkaufen beim
Schmiedemeister Lehmann sen.

Fettes Hammelfleisch à 1/2 3 Sgr.
verkauft **Angermann am Grünzeugmarkt.**

Leere Salzionnen hat zu verkaufen
N. Delvendahl.

Eine mittlere Weinpresse steht zum
Verkauf **Niederstraße 32**

Ein großer trockener Keller ist zu
vermieten im **1. Bez. Nr. 43.**

Eine Stube ist zu vermieten
Hintergasse Nr. 76.

Zwei Stuben nebst Küche und Zu-
behör sind zum 1. Oktober zu vermie-
then bei

A. Stephan, Tabakfabrikant.
Eine Unterstube nebst Kammer hat
zu vermieten **Aug. Borwerk,**
Längengasse.

Wein à Quart 4 Sgr. bei
Großmann in der Neustadt.

Wein-Verkauf bei:
Ofenfabrikant Fleischer, 62r 6 sg.
Nagelschmidt Klauke, 62r 6 sgr.
A. Lehmann, Niederstraße, 6 sg.
Ruckas, Elbg., 62r 2 W. u. g. 60r. W. 6 sg.
Gottlob Kätsch, 62r 6 sg.
Conrad Unger, Krautstr., Weism. 6 sg.
Reinhold Kube am Markt, 59r 7 sg.
Schön, Silberberg, 59r 7 sg.

Kirchliche Nachrichten.
Geborene.

Den 12. August: Werführer A. R. Kleude
eine L., Juliane Emilie Clara. — Den 19.:
Tuchkaufmann C. L. Pilz ein S., August
Oskar Theodor. — Den 20.: Tuchmacher-
mstr. A. H. Sentsleben ein S., Carl Otto.
Den 21.: Tuchmacherges. F. R. Schulz eine
L., Juliane Florentine Emilie. — Den 22.:

Einw. J. H. Kochint in Heinersdorf eine
L., Pauline Ernestine. — Den 21.: Einw.
J. W. Krebs in Heinersdorf eine L., Johanne
Louise Pauline. — Privatsekretair S. G.
Starck ein S., ohne Taufe gest. — Gasthof-
bes. J. M. Schreck in Kühnau ein S., Joh.
August Oswald. — Den 25.: Tuchmacher H.
A. Grasse ein S., Albert Julius Martin. —
Einw. J. G. Boland in Heinersdorf ein S.,
August Wilhelm. — Den 26.: Winger C. F.
W. Nirdorf eine L., Anna Louise. — Den
29.: Lagerb. C. G. Faustmann ein S.,
todtgeb. — Gärtin. J. F. C. Magnus in
Krampe ein S., todgeboren.

Getraute.
Den 1. September: Kaufmann C. G. Neu-
mann mit Jgfr. Elise Auguste Beate Hoff-
mann.

Gestorbene.
Den 28. August: Des Einw. J. G. Marsch
in Sawade Ehefrau, Anna Elisabeth geb. Bohr,
42 J. 10 M. 20 T. (Abzehrung). — Den 29.:
Des Privatsekretair S. G. Starck Sohn,
ohne Taufe gestorben, 5 T. (Krämpfe). —
Den 30.: Tuchschermstr. Chr. Gottl. Prießel,
80 J. 7 M. 13 T. (Brustwassersucht). — Den
31.: Des Einw. J. F. A. Maire in Sawal-
dau Sohn, Heinrich, 1 M. 25 T. (Krämpfe).

Geld- und Effecten-Course.	
Berlin, 4. Septbr.	Breslau, 3. Septbr.
Schlef. Pfdb. à 3 1/2 %: —	95 1/2 B.
" " B. à 3 1/2 %: —	" "
" " A. à 4 %: —	101 1/2 B.
" " B. à 4 %: —	" "
" " C. à 4 %: —	101 1/2 B.
" Ruck. Pfdb. à 4 %: —	101 1/2 B.
" Rentenbriefe 100 1/4 G.	100 1/2 B.
Staatsschuldscheine 90 G.	90 1/2 B.
Freiwillige Anleihe 101 1/2 B.	" "
Anl. v. 1859 à 5 % 106 1/4 G.	107 B.
" à 4 % 98 1/2 "	99 B.
" à 4 1/2 % 101 1/2 "	102 1/2 B.
Prämienanleihe 130 G.	130 3/4 B.
Louisb'or 109 3/4 G.	110 1/4 B.
Goldkronen 9 1/4 G.	" "

Marktpreise vom 4. Septbr.	
Weizen 57—67 tlr.	63—74 sg.
Roggen 43 1/2—44 "	46—50 "
Hafer 23—24 1/2 "	27—32 "
Spiritus 16 23/24—17 1/2 "	15 1/2 tlr.

Nach Pr. Sorau, d. 4. Sept.		Großen, d. 27. Aug.	
Gewicht	höchst. Pr.	Gewicht	höchst. Pr.
pr. Schffl	thl. sgr. pf.	pr. Schffl	thl. sgr. pf.

Weizen .	2 15	2 12	6	2 12	6
Roggen .	1 20	1 19	4	1 17	
Gerste gr.					
" fl.					
Hafer . .	1			1	
Erbsen .					
Hirse . .					
Kartoffeln	24			20	
heu, d. Str.					
Stroh Sch.					